

Erziehungdepartement des Kantons Wallis

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **49 (1962)**

Heft 2: **Filmerziehung**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen für das Lehrpersonal der Oberwalliser Primar- und Sekundarschulen

1. Aktion *«Jugend und Wirtschaft»*

Im Rahmen der vor zwei Jahren ins Leben gerufenen Aktion *«Jugend und Wirtschaft»*, die bereits recht erfreuliche Ergebnisse zeitigte, veranstaltet das kantonale Erziehungsdepartement in Zusammenarbeit mit den Berufsorganisationen des Lehrpersonals am 7. Juni, nachmittags, eine Betriebsbesichtigung in der Scintilla AG in St. Niklaus.

Der Zweck dieser Veranstaltung besteht darin, Schule und Volkswirtschaft, Lehrpersonal und Angehörige anderer Berufe, namentlich der handwerklichen und technischen Berufe, in nähere Verbindung zu bringen und für gegenseitiges Verständnis und Zusammenarbeiten zu werben. Gleichzeitig dienen diese Betriebsbesichtigungen einer gründlichen Orientierung über die Anforderungen, die eine Berufslehre in charakterlicher, schulmäßiger und körperlicher Hinsicht an den Berufsanwärter stellt.

Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme an dieser bestimmt sehr anregenden Veranstaltung. Ein genaues Programm wird in kurzem folgen.

2. Lehrerbildungskurse 1962

Die diesjährigen Lehrerbildungskurse wurden auf die Zeit vom 9. bis 14. Juli und vom 8. bis 13. Oktober angesetzt. Ein vorläufiges Programm wurde dem Lehrpersonal bereits zur Verfügung gestellt. Die beiden Kurse stehen auch dieses Jahr im Dienste einer gründlichen Weiterbearbeitung des neuen Lehrprogramms. Eine rasche Anmeldung erleichtert dem Departement die Organisation der Kurse.

3. Neues Schulgesetz

Das neue Schulgesetz fand in der vergangenen Novembersession beim Großen Rat einhellige Zustimmung. Er wird sich im Monat Mai/Juni neuerdings damit beschäftigen. Der Text, der aus der

ersten Lesung hervorgegangen ist, liegt im Departement in einer beschränkten Zahl von Exemplaren vor und wird auf Wunsch abgegeben. Es ist unerlässlich, den Boden für die Annahme dieses Gesetzes frühzeitig vorzubereiten.

4. Sommerstellen im Schuldienst

Das Erziehungsdepartement verfügt noch über eine gewisse Zahl freier Sommerstellen und erwartet entsprechende Anmeldungen.

Sitten, den 1. Mai 1962

Erziehungsdepartement des Kantons Wallis

Unsere Toten

† Prälat Oesch

Ein Nekrolog ist eine Aussage über einen Toten im Angesicht der vollen Ewigkeit, die sich an ihm verwirklicht hat. Vermutlich macht die christliche Begegnung mit der Realität der Toten vorsichtiger im Urteil über die Lebenden.

Ich kann Prälat Oesch aber nur nachrufen, was ich in seinem Leben staunend und ehrfürchtig finden durfte.

Sechs Jahre lang war ich Sekretär des KEVS unter dem Präsidenten Prälat Oesch. Mit sehr gemischten Gefühlen geschah die Amtsübernahme. Ich kannte ja den Toten nur so nebenbei und war im geheimen der Meinung, es habe ein ziemlich zufälliger Präsident eines schweizerischen Vereins einen Sekretär nötig. Was ich dann fand – ich sage es mit tiefer Dankbarkeit –, war so anders, daß meine Verehrung für den Toten ständig wuchs und ich davon nach seinem Tode Kunde geben will.

Es soll hier nur kurz des Toten gedacht

werden, soweit er mit Erziehung und Schule zu tun hatte. Wieso hatte dieser Weltenbummler Gottes noch Zeit für das Kind, für Erziehungsfragen und Schulprobleme? Weil er ein großer Mensch war, ein wesentlicher Mensch, für den die echten Werte zählten. Man mußte mit Prälat Oesch sehr vertraut werden, um die dienende Größe seiner Seele zu erkennen. Er hat mir einmal in seiner ihm eigenen Spontaneität gesagt, für das Kind rentiere jedes Opfer. Dabei meinte er den ganzen Menschen und Christen im Kinde.

Er hatte ein unglaubliches Verständnis für alles Menschliche. Darum war er eigentlich nie verbittert, auch wenn er sich sehr oft mißverstanden sah. Er konnte schmunzeln, wenn die Gescheiten der Welt die Dinge besser wußten – und doch weniger Zugang zu den Herzen fanden als dieser echte Priester mit dem einfachen Herzen. Wie oft hat er ohne eine Spur von Bitterkeit, mit fast knabenhaftem Schalk, von Menschen gesprochen, die aus Überheblichkeit oder Dummheit ihn mißdeuteten oder einfach über ihn erhaben waren! Natürlich, ein nur oberflächlicher Blick auf die Post, die ihn von den Großen der Welt und Kirche erreichte, zeigte, welche echte weltweite Hochschätzung er genoß.

Gerade diese wenigen Eigenschaften machten ihn dem anfangs sehr skeptischen Sekretär immer liebenswerter und verehrungswürdiger. Das waren genau entscheidende Eigenschaften für jeden Erzieher. Ich begriff auch immer besser, daß ihn die Jugend, die Zukunft der christlichen Jugend der ganzen Welt, beschäftigte.

Mit welcher Energie und innersten Sorge setzte er sich für die *«Schweizer Schule»* ein und für die Wiedereröffnung des Seminars St. Michael in Zug! Wie sehr wollte er den KEVS davor bewahren, rein heilpädagogisch zu werden oder in Orthopädieorganen sich zu erschöpfen. Er hat oft gesagt: der KEVS muß aus der Fülle christlicher Wirklichkeit den ganzen jungen Menschen zu betreuen versuchen.

Diese paar Worte des Gedenkens sind ein Ausdruck des Dankes dafür, daß ich in Prälat Oesch einen Menschen kennenlernen durfte, der etwas Begeisterndes hatte. Man mag sich fragen, wieso dieser Nichtfachmann Präsident eines wichtigen Vereins für Erziehung und Schule